

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 5. August.

### A u s l a n d.

#### Rußland und Polen.

Ueber die Feste in St. Peterburg vom 7. bis zum 13. Juli hat man jetzt eine kurze Uebersicht. Am 7. war der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers. Da fand Morgens eine große Parade statt, alsdann eine feierliche Messe, welche durch den Gesang der weltberühmten Kaiserl. Kapelle verherrlicht wurde. Am 8. Juli wurde das Lager von Krašnoje-Selo besucht, am 9. waren große Manöver, darauf Familien-Diner bei Ihrer Maj. der Kaiserin, Abends „Thé militaire“ in Duderhoff. Am 10. war wieder große Parade und diesem glänzenden militairischen Schauspieler folgte ein großes Diner zu Krašnoje-Selo. Am 13. endlich, dem Geburtstage Ihrer Maj. der Kaiserin, wurde in der Schloßkapelle zu Peterhof in Gegenwart S. M. des Kaisers und der Kaiserin, Sr. Majestät des Königs von Preußen, sämmtlicher Mitglieder der Kaiserlichen Familie und aller zur Feier des silbernen Hochzeitsfestes S. K. M. anwesenden fremden Prinzen eine feierliche Messe abgehalten. Die Mitglieder des Reichsraths, die Minister, die Senatoren, die Generale und die Offiziere der Garde und der Land- und Seemacht, der Hof und die ausgezeichnetsten Personen beiderlei Geschlechts wohnten ihr bei. Am Abend fand im Palast ein großer maskirter Ball für den Adel und die Kaufleute statt, welchen S. M. der Kaiser und die Kaiserin, Sr. Majestät der König von Preußen, so wie die Mitglieder der Kaiserlichen Familie und die fremden Prinzen mit Ihrer Gegenwart beehrten. Vor dem Ball wurde eine Anzahl ausgezeichneter Personen S. K. M.,

vorge stellt. Am Morgen desselben Tages hatten die in St. Petersburg anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps die Ehre, von Sr. Majestät dem König von Preußen in Peterhof empfangen zu werden. Abends waren die Stadt und der Park prachtvoll erleuchtet.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 29. Juli. Der König ist vorgestern um 5 Uhr nach Neuilly zurück gefahren; vorher war Kabinettskonseil; auch hat der König mehrere Botschafter empfangen.

Vorgestern Abend war großer Empfang in den Salons des Herrn Guizot; man bemerkte viele Deputirte und fast alle Mitglieder des diplomatischen Corps.

Die Ernennung der Präsidenten und Secrétaire in den Büreaus der Deputirtenkammer ist entschieden im Sinne der Konservativen ausgefallen. Von 18 Ernennungen haben die Konservativen 14 erlangt; von den Oppositionsmitgliedern sind nur 4, nämlich die H. von Remusat und General Thiers zu Präsidenten und die H. Etienne und von Balon zu Secrétairen ernannt. Die Gesamtzahl der Mitglieder, welche an diesen Wahlen Theil genommen haben, beläuft sich auf 362, davon stimmten bei der Wahl der Präsidenten 219 für die konservativen Kandidaten und die übrigen für die der Opposition. — In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer dauerten die Berichte über die Verificirung der Vollmachten fort, ohne daß bis jetzt eine Wahl ernstlich bestritten oder annullirt worden wäre.

Zwischen der äußersten Linken und den Fractionen der Opposition, die von den Herren Dillón-Barrot und Thiers repräsentirt werden, hat sich ein Streit



darüber erhoben, ob der Versuch, das Ministerium anzugreifen und wo möglich zu stürzen, vor oder nach den Beratungen über das Regenschäfts-gesetz gemacht werden solle. Auch in dem linken Centrum und auf der linken Seite scheint über diesen Punkt eine Meinungs-Verschiedenheit zu herrschen. Die Herren Dillon-Barrot und Thiers thun durch ihre Organe, den Constitutionnel, den Courrier français und das Siècle, alles Mögliche, um Einigkeit herbeizuführen, und suchen darzuthun, daß ein Konflikt bei einer so wichtigen Gelegenheit im höchsten Grade schädlich und beklagenswerth für den Einfluß der Opposition sein dürfte.

Die Wahl des Hrn. Emil Girardin, der bekanntlich gleichzeitig in Bourgneuf und Castel-Sarrazin zum Deputirten ernannt worden ist, wird, wie es scheint, in dieser Session wieder zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben. Im Jahr 1839 ward Herr von Girardin, dessen Vater und Mutter unbekannt sind, von der Kammer ausgeschlossen, weil er seine Eigenschaft als Franzose und die Erfüllung seiner Conscriptions-Pflichtigkeit nicht erweisen konnte. Die Ungewißheit über den Ort seiner Geburt kann man diesesmal nicht wieder gegen Hrn. v. Girardin vorbringen, da er sich durch einen spätern Ausspruch des Gerichts als Franzose legitimirt hat. Dagegen treten seine Gegner jetzt mit der Behauptung auf, daß er bis zu seinem 16ten oder 17ten Jahre den Namen Emil de Lamothé geführt und denselben später ohne Erfüllung der gesetzlichen Formalitäten in seinen jetzigen Namen verwandelt habe und dadurch der Conscriptiou entgangen sei. Die Debatten über diesen Gegenstand werden wahrscheinlich in der morgenden Sitzung vorkommen.

Die Berichte aus Madrid vom 20. Juli sind ohne Interesse. Die Marquise Belgida, erste Ehrendame der Königin, hat auf Vertrieß des Vormundes Arguelles ihre Dimission nehmen müssen. Der Infant Don Francisco de Paula ist sehr unzufrieden mit der Behandlung, die ihn Arguelles erfahren läßt.

#### Niederlande.

Aus dem Haag den 25. Juli. (Handelsblatt) Man versichert, daß Se. Majestät der König Wilhelm Friedrich Graf von Nassau, im October d. J. auf Veranlassung der alsdann stattfindenden Vermählung der Prinzessin Sophia nach dem Haag zurückkehren wird, und daß derselbe die Absicht hat, alsdann seinen bleibenden Aufenthalt hier zu nehmen.

#### Deutsches Land.

Hamburg den 27. Juli. (H. R.) Seit dem unglücklichen Brande hier selbst, bei welchem die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha so bedeutend interessirt war, erschienen in mehreren öffentlichen Blättern anonyme Aufsätze, deren Absicht unverkennbar darin bestand, dieser Anstalt das erworbene Vertrauen des Publikums zu entziehen. — Statt darauf zu antworten, hat

die Bank gehandelt, und in dem Erfolge ihres Handelns liegt die beste Antwort, welche sie geben könnte. — Kaum sind zwei Monate nach dem Brande verfloßen, und die Bank hat, nachdem sie vorher die eingereichten Schäden-Liquidationen durch ihre Bevollmächtigten verfassungsmäßig prüfen ließ, die sämtlichen Liquidationen bezahlt und ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt.

#### Deisterreich.

Teplitz den 28. Juli. Das durch die Munizipalgenossenschaft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Karl und Albrecht von Preußen in kindlicher Pietät für die Badestadt Teplitz gegründete Armen-Krankenhaus, um das Andenken an ihren in Gott ruhenden Herrn Vater, des Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät, hier in Segen fortleben zu lassen, ist in seinem Baue so weit vorgerückt, daß es Ende Juli vollendet dastehen wird. Dieses Krankenhaus, bestimmt zur unentgeltlichen Aufnahme derjenigen erkrankten Armen in Teplitz, welche für das Bade-Hospital nicht geeignet sind, namentlich für erkrankte Diensthöfen, Handwerks-Gesellen und arme, der häuslichen Pflege ermangelnde Bürger, trägt den Namen des Hochseligen Königs: „Friedrich Wilhelms-Hospital“, und wird am 3. August d. J. auf feierliche Art eingeweiht werden.

#### Italien.

Rom den 19. Juli. (A. Z.) Durch gerichtliches Erkenntniß ist der Redacteur des Journals Solerte in Bologna, A. Castagnoli, als Hochverräter zu 20jähriger Galeerenstrafe nach Civitavecchia verurtheilt. Er wußte sich das Vertrauen der Regierung zu verschaffen und soll nun einer neuen politischen Sekte angehören oder selbst deren Haupt sein, welche den Namen Ferdinanda führt. — Einige in Ferrara vorgekommene nächtliche Ruhestörungen sind nicht politischer Art gewesen.

#### Bermischte Nachrichten.

Hirschberg den 30. Juli. (Privatmittl. der Breslauer Ztg.) Nachdem Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen nebst Seinem Sohne, dem Prinzen Waldemar, Königlich Hoheit, am 25. Juli zur unansprechlichen Freude Höchster Familie im besten Wohlsein aus Italien auf Schloß Fischbach eingetroffen waren, nahte der ersuchte Zeitpunkt, wo wir das Glück genossen, Se. Majestät den König und Ihre Majestät die Königin in unserm herrlichen Thale anlangen zu sehen. Ihre Majestät die Königin erreichten auf der Reise von Dresden am 27. Juli früh um 11 Uhr und Seine Maj. der König, von Glogau kommend, Nachmittags um 2 Uhr Erdmannsdorf, wo das freudigste Wiedersehen erfolgte. Mehrere zum Empfange versammelte distinguirte Personen hatten die Ehre, zur Königl. Tafel befohlen zu werden. Nach Beendigung derselben besahen Se. Majestät der Kö-



ning den Schloßbau und empfangen nach Allerhöchster Rückkehr ins Cavalierhaus, was das erhabene Königspaar bewohnt, den bereits von Ihrer Majestät der Königin empfangenen Herrn Prälat Knauer, erwählten Fürstbischöf von Breslau. Gegen Abend hatten Ihre Majestäten huldreich gestattet, daß die Dankschulen sich aufstellen und mehrere Gesänge ausführen durften; beide Majestäten unterhielten sich mit Lehrern und Schülern aufs herablassendste und gnädigste. Am Abend verkündete dem Thale ein mächtiges Freudenfeuer auf der Schneekoppe und eines bei den Schnergrubenränden die Anwesenheit des geliebten Herrscher-Paares. — Am 28. legte der versammelte Hof die Trauer auf 14 Tage für den vereinigten Herzog von Orleans an. Se. Majestät der Königl. ließen sich, wie täglich, Vortrag halten und besuchten gegen Abend mit Ihrer Majestät der Königin den Rotherberg, woselbst Sie den Thee einnahmen. Am 29. früh, nach gehaltenem Vortrage der anwesenden Herren Minister, geruhten Se. Majestät eine Deputation der Stadt Fischberg aufs allergnädigste zu empfangen, und gegen 1 Uhr fuhren Ihre Majestäten mit den andern höchsten Familiengliedern des Hauses nebst wenigem Gefolge nach Warmbrunn, woselbst Ihre Majestät geruhten, Sich in der Allee, nahe der Gallerie, einen Theil der Anwesenden vorstellen zu lassen. Allerhöchstdieselben wurden von Sr. Excellenz dem Herrn Feldmarschall Grafen Zieten und dem Herrn Grafen Emanuel Schaffgotsch bewillkommt, indem Ihre Excell. der Herr und die Frau Gräfin Leopold Schaffgotsch sich abwesend befanden. Nach einem kurzen Aufenthalte besuchten die Allerhöchsten, Höchsten und andern Herrschaften des Gefolges noch den Bergmannschen Juwelierladen und fuhren alsdann zum Diner auf den Rotherberg. — Ihre Majestäten genießen das erfreulichste Wohlsein und beglücken durch huldvolle Freundlichkeit, wohin Sie Sich begeben. Heute ist das liebe Himmelzelt mit Wolken verschleiert und mehrere derselben spenden Regen; Alles, was abkommen kann, eilt nach Fischbach, wo die feierliche Konfirmation der Prinzessin Maria, Königl. Hoh., stattfindet. Morgen den 31sten ist die öffentliche Abendmahlsfeier in der Kirche, im Beisein der Allerhöchsten, Höchsten Herrschaften und der Gemeinde. Es wird dieses eine sehr erhabene und rührende Feier sein und die Gebete einer frommen Gemeinde werden vereint mit denen der Allerhöchsten und Höchsten Anwesenden für die edle Prinzessin empor zu Gott steigen. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern sind die vergangene Nacht auf Schloß Fischbach eingetroffen.

Berlin. — Die Seehandlung berathet jetzt über den Plan, die Dampfschiffahrt auf der Ostsee zu beleben. Zu diesem Unternehmen gehören große Kapitalkosten und eine Ausdauer, welche anfängliche Ver-

luste nicht beachtet. Dem gesammten Vaterlande würde jedoch dadurch ein ersprießlicher Dienst geleistet und in der Folge dürften sich noch bedeutende Gewinne erzielen, denn man macht ein bisher unbebautes Feld urbar, das erst künftig seine Früchte tragen wird. Es wird, wie es scheint, Alles darauf ankommen, ob von Stettin aus eine Dampfschiffahrt nach St. Petersburg unter günstigen Bedingungen sich eröffnen läßt, was große Vortheile gewähren und Berlin, wie der Eisenbahn nach Stettin und diesem Hafenplätze selbst außerordentlich nützen würde. Offenbar sind auch diese Unternehmungen eng mit den erleichterten Handelsverbindungen verknüpft, die man jetzt zwischen Preußen und Rußland erwartet, und welche die nächste Zukunft aufklären muß.

Ein Schreiben aus St. Petersburg bringt die Nachricht von einem daselbst stattgehabten Duell zwischen dem Fürsten Dolgoruki (Sohn des russischen Generals) und dem Fürsten Paschwill, das den Tod des ersteren zur Folge hatte. Die Duellanten waren beide als Offiziere der Kaiserlichen Garde angestellt.

In Danzig hat der Sattlermeister Hampe mit seiner Ehefrau die diamantene (75jährige) Hochzeit gehalten.

### Stadttheater zu Posen.

Sonnabend den 6. August: Die Schule des Lebens; Schauspiel in 5 Akten von Dr. C. Raupach. (Donna Isaura: Fräul. Friederike Herbst, Mitglied des Königl. Ständischen Theaters zu Prag, als Gast.)

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich von dem, von mir im Jahre 1825 begründeten Neusilber-Waaren-Fabrik-Geschäft, unter der Firma **Henniger et Comp.** mich gänzlich zurückzuziehen beschlossen habe, und dieses Geschäft meinem bisherigen Compagnon, Herrn **H. A. Ronthaler**, heute mit allen Activis käuflich überlassen, welcher auch die wenigen Passivis berichtigen wird, und ersuche, das dem Geschäft bisher geschenkte Vertrauen, wofür ich bestens danke, demselben auch ferner zu erhalten.

Berlin den 17. Februar 1842.

### G. C. Henniger,

hört auf zu zeichnen: **Henniger et Comp.**

Vorstehende Anzeige des Herrn **G. C. Henniger** bestätigend, habe ich unter heutigem Dato das, mit demselben seit neun Jahren gemeinschaftlich betriebene, Neusilber-Waaren-Geschäft mit Activa und Passiva käuflich übernommen. Die Firma **Neusilber-Waaren-Fabrik von Henniger et Comp.** erlischt dato, und



ber Detail-Verkauf in der Jerusalem-Strasse No. 11. hört von heute an auf, indem ich mich mit dem Herrn **Abeking** associre, wie nachstehendes Circular Näheres besagt.

**H. A. Ronthaler.**

In Bezug vorstehender beiden Anzeigen vereinigen wir beide Neussilber-Waaren-Fabriken von heute an, unter Fortsetzung der Firma:

**Abeking & Comp.,**

Oberwall-Str. N<sup>o</sup> 7., der Bank schräg über.

Die von der vorigen Firma eingegangenen Verbindlichkeiten in Betreff der Garantie und des Rückkaufs mit „Henniger“ gestempelten Neussilber-Waaren übernehmen wir dergestalt, daß wir in dieser Beziehung Herrn G. C. Henniger überall vertreten, und die bis dato mit diesem Fabrik-Stempel versehenen Neussilber-Waaren gleich den unsrigen, mit „Abek. C.“ gestempelten, anerkennen.

Wir setzen mit ungeschwächten Geldkräften dies Geschäft fort, und bitten, versichert zu seyn, daß wir das uns bisher geschenkte Vertrauen, hinsichtlich reellen Fabrikats, unausgesetzt zu entsprechen bemüht seyn werden.

Berlin den 17. Februar 1842.

**Abeking et Comp.,**

vormals „Henniger & Comp.“

Mit der oben erwähnten käuflichen Uebnahme der Neussilber-Waaren-Fabrik des Herrn G. C. Henniger für 102,000 Thaler, ist auch die Verpflichtung wegen Rückkaufs der mit Henniger gestempelten Waaren auf uns übergegangen und werden wir dieser eingegangenen Verbindlichkeit jederzeit unverweigerlich nachkommen.

Da nun alle Commissions-Lager zu den oben genannten Actibus gehören, und da Herr A. Klug in Posen jetzt Neussilberwaaren anderer Fabrikanten führt, so haben wir das bis jetzt bei ihm befindlich gewesene Commissions-Lager gänzlich aufgehoben und mit unserer längst bestandenenen

**Haupt-Niederlage** bei

**Herrn A. Herrmann,**  
in Posen, am alten Markt N<sup>o</sup> 51., vereint.

Berlin den 28. Juli 1842.

**Abeking & Comp.,**

vormals „Henniger & Comp.“

Bezug nehmend auf obige Annonce, empfehle ich die aufs reichhaltigste assortirte Neussilber-Waaren-Niederlage der Herren Abeking & Comp. aus Berlin, bestehend in aller Art Tafel- und Speise-

Geräthen, Wagen- und Pferdegeschirr-Beschlägen, Reit- und Fahrkandaren, Sporen, Steigbügel, Tabaksdosen, Pfisen-Beschlägen, Strickscheiden, Fingerhüten und Schlüsselhaken; ferner: Arm- und Tafelleuchtern in den modernsten Façons, so wie sauber gearbeiteten Kirchengesirren, zu den billigsten Preisen.

Posen den 4. August 1842.

August Herrmann,  
Eisenhandlung, alten Markt No. 51.

Einem hohen Adel und einem hochverehrten Publikum, insonderheit den Herren Architekten, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Bruders fortsetzen werde.

Ich empfehle mich demnach zur Ausführung aller Bildhauer- und Stuckaturarbeiten. Mein Bestreben wird stets dahin gehen, die mir werdenden Aufträge nach Möglichkeit zu erfüllen und dabei die billigsten Preise zu halten.

Meine Wohnung ist gegenwärtig Schulstraße No. 10., vom 1. October ab aber Thorgasse No. 15., (frühere Wohnung meines Bruders.)

Posen den 2. August 1842

August Hesse,  
Bildhauer und Stuckateur.

Eine geräumige und sehr bequeme Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller etc. im Hause Markt Nr. 82, 2 Treppen hoch, ist von Michael c. ab zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kaufmann C. F. Binder.

Posen den 3. August 1842.

Ein geräumiger Keller, im Hause Bronckerstraße Nr. 2., mit bequemen Eingänge von der Straße, ist von Michael c. ab zu vermieten. Die näheren Bedingungen sind Parterre bei Hrn. Peholdt zu erfragen.

**Getreide-Marktpreise von Posen,**  
den 3. August 1842.

Getreidegattungen, (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Th.	S.	Ruß.	Th.	S.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mh.	2	6	4	2	7	6
Roggen dito	1	4	3	1	5	—
Gerste . . . . .	—	27	6	—	28	—
Hafer . . . . .	—	22	6	—	23	—
Buchweizen . . . . .	—	28	—	—	29	—
Erbsen . . . . .	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln . . . . .	—	10	—	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	27	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	10	5	—	10	15	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	15	—	1	16	—